



kfw

DVD
VIDEO

ANIMATIONSFILM



NEGATIVER RAUM



LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

ZUM THEMA: Vater-Sohn-Beziehung

NEGATIVER RAUM

OT: NEGATIVE SPACE

Frankreich 2017

Kurzspielfilm, 6 Minuten, nach einem Gedicht von Ron Koertge

Drehbuch: Ru Kuwahata, Max Porter

Regie: Ru Kuwahata, Max Porter

Animation: Sylvain Derosne, Eric Montchaud, Ru Kuwahata

Schnitt: Max Porter, Musik: Bram Meindersma

Produktion: Ikki Films mit Arte France

ZUR AUTORIN DER ARBEITSHILFE

Verena Kriest, geb. 1969, Magister Artium (Literaturwissenschaft Ost-/Westslavistik), Dozentin in der Erwachsenenbildung, Mitarbeiterin der Medienzentrale Bamberg, Mitglied der Katholischen Filmkommission.

GLIEDERUNG

Auszeichnungen:	S. 02
Regisseure	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Themenbereiche	S. 03
Zielgruppen	S. 03
Kapitelüberblick	S. 03
Inhalt	S. 03
Gesprächsansätze	S. 04
1. Der Titel des Kurzfilms	S. 04
1.1 Das Gedicht NEGATIVE SPACE und sein Autor Ron Koertge	S. 04
1.2 Begriffsdefinition „Negativer Raum“	S. 05
1.3 „Negativer Raum“ im Kurzfilm	S. 05
2. Filmische Umsetzung	S. 05
2.1 Dramaturgie	S. 05
2.2 Genre	S. 05
2.3 Ausstattung	S. 06
2.4 Sound und Musik	S. 06
2.5 Motive und Symbole	S. 06
3. Thematische Schwerpunkte	S. 07
3.1 Vater-und-Sohn-Beziehung in Gesellschaft und Familie	S. 07
3.2 Vater und Sohn im Kurzfilm NEGATIVER RAUM	S. 07
3.3 Altern, Lebenszeit, Lebenssinn	S. 08
Didaktische Hinweise	S. 08
Links	S. 08
Weitere Filme zum Thema beim kfw	S. 09
Überblick Arbeitsblätter	S. 09
M01-M09	S. 10-18

AUSZEICHNUNGEN:

Neben der Oscar-Nominierung für den Besten animierten Kurzfilm 2018 hat NEGATIVER RAUM über 50 Preise erhalten, die unter folgendem Link aufgeführt sind:

<http://www.tinyinventions.com/main/negative-space/>

REGISSEURE

Seit 2008 plant und realisiert das Paar Ru Kuwahata, geboren in Japan, und Max Porter, US-Amerikaner, mit dem gemeinsamen Animationsstudio „Tiny Inventions“ Werbespots, Musikvideos und eigene Filmprojekte. Sie kombinieren dabei digitale und analoge Animationstechniken, wie z. B. Zeichentrick, Stop Motion und Pixilation. 2017 entstand der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete, animierte Stop-Motion-Film NEGATIVER RAUM.

Ru Kuwahata schloss 2005 ihr Studium an der Parsons The New School for Design in New York ab und arbeitet seitdem an verschiedenen Fernseh- und Filmprojekten. 2010 führte sie das erste Mal Regie bei dem Film SOMETHING LEFT, SOMETHING TAKEN. Hier war sie zudem für das Drehbuch und als Produzentin verantwortlich.

Max Porter ist nach dem Abschluss an der Rhode Island School of Design derzeit Lehrkraft am Maryland Institute College of Art.

Weitere Filme der Animatoren und Filmemacher Max Porter und Ru Kuwahata sind u.a. SOMETHING LEFT, SOMETHING TAKEN (2010), BETWEEN TIMES (2014) und PERFECT HOUSEGUESTS (2016).

KURZCHARAKTERISTIK

Der Animationsfilm NEGATIVER RAUM basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Ron Koertge von 2014. Er beschäftigt sich mit einer Vater-Sohn-Beziehung, die ihren Ausdruck in der Weitergabe der Kunst des richtigen Kofferpackens findet und zeigt, wie prägend Erinnerungen und damit verbundene Gefühle für das ganze Leben sind.

THEMENBEREICHE (ALPHABETISCH SORTIERT)

Biografie, Beziehung, Erinnerung, Erwachsensein, Familie, Gefühle, Generationen, Halt geben und finden, Kindheit, Kunst, Liebe, Männer, Poesie, Reise (des Lebens), Sprache, Sohn, Struktur, Trauer, Tod, Vater, Vater-Sohn-Beziehung, Verlust, Zeit.

ZIELGRUPPEN

Erwachsenenbildung, Gemeindearbeit, Krankenpflegeschulen, Schule, ab der 10. Klasse: Ethik, Sozialkunde, Ev. und Kath. Religion, Männergruppen, Biografiearbeit.

KAPITELÜBERBLICK

Kap.	Beginn	Titel
1.	00:00	Gegenwart: Sam packt seinen Koffer
2.	01:30	Rückblick in die Kindheit
3.	02:58	Rückblick in die Jugend
4.	03:38	Gegenwart: Beerdigung

INHALT

Kap. 1 (00:00) Gegenwart: Sam packt seinen Koffer

Sam, ein Mann mittleren Alters, packt seinen Koffer und erzählt währenddessen, dass ihm sein Vater, der häufig auf Geschäftsreisen war, das „richtige“ Kofferpacken beigebracht hat. Anhand seines eigenen Koffers veranschaulicht er, welche Regeln es dabei zu befolgen gilt. Er lädt das Gepäck in sein Auto und beginnt eine längere Fahrt, die ihn bald durch einen Tunnel führt.

Kap. 2 (01:25) Rückblick in die Kindheit

Der Tunnel führt ihn gedanklich zurück in seine Kindheit: Der Vater lehrt Sam das Kofferpacken. Bald übernimmt der kleine Sohn erste Aufgaben, scherzend setzt ihn der Vater in den Koffer. Kleidungsstücke und andere Utensilien erscheinen ihm als unübersichtliches, alles überschwemmendes Meer mit phantastischen Unterwasserlebewesen aus einzelnen Gegenständen.

Der Vater verlässt mit dem Taxi das Zuhause. Sam jedoch fühlt sich über die Kunst des Kofferpackens mit seinem abwesenden Vater stets verbunden, so wie dies anderen Vätern und Söhnen über den Sport oder die Auto- und Motorwelt gelingen mag.

Kap. 3 (02:58) Rückblick in die Jugend

Mit zwölf Jahren, in einer Art Initiationsritus, übernimmt Sam das Packen für den Vater und wird so zum Partner auf dem Feld des Kofferpackens. Die Mutter hat kein Talent dazu und ist damit aus dem Zweiergespann ausgeschlossen. Angespant erwartet Sam das Lob seines Vaters, das ihm dieser stets von der Dienstreise zukommen lässt: „*Perfekt*“. Diese Rückmeldung ist für ihn Bestätigung und Ansporn.

(03:38) Gegenwart: Beerdigung

Zurück in der Gegenwart erkennt der Zuschauer den Grund für Sams Reise die Beerdigung seines Vaters. Sam trifft dabei auf seine trauernde Mutter, weinende Verwandte und Freunde. Nach der Trauerzeremonie nimmt der Sohn alleine Abschied vom Vater, der noch im offenen Sarg aufgebahrt liegt. Analog ihrer gemeinsamen Geschichte des ökonomischen Kofferpackens nimmt Sam hierbei vor allem eines wahr: „*Mein Vater lag in diesem großen Kasten und ich dachte, 'so viel vergeudeter Platz'*“ (04:32).

GESPRÄCHSANSÄTZE

1. DER TITEL DES KURZFILMS

1.1 Das Gedicht **NEGATIVE SPACE** und sein Autor **Ron Koertge**

NEGATIVE SPACE ist der Titel des minimalistischen Gedichts des US-amerikanischen Lyrikers und Jugendbuchautors Ron Koertge (*1940). Es verzichtet auf jeden Reim, setzt dagegen aber ganz auf den Rhythmus des gesprochenen Wortes und inspirierte das Filmmacher-Duo Ru Kuwahata und Max Porter zu seinem gleichnamigen Animationsfilm.

In der englischen Originalfassung des Kurzfilms entspricht der englische Text des Gedichts, in der deutschen Fassung die entsprechende Übersetzung, nahezu der Gesamtheit des gesprochenen Wortes im Film. Das Gedicht wird hier zu den Erzählungen und Gedanken von Sam, der anlässlich der Beerdigung seines Vaters Rückschau auf ihre gemeinsame Vergangenheit und Beziehung hält.

Der Kurzfilm fasst das Gedicht in Bilder und fügt ihm so eine weitere Interpretationsebene hinzu.

Es gibt im Text des Films jedoch zwei kleine Unterschiede zu dem des Gedichts, zwei Kürzungen, die von den Filmemachern Ru Kuwahata und Max Porter möglicherweise vorgenommen wurden, um die Emotionalität des Gedichts abzumildern, wie ein Interview mit den beiden nahelegt (<https://www.arte.tv/de/videos/076665-000-A/making-of-negative-space/>; Link bis 13.06.2018 verfügbar):

Gedicht

“Then he’d pretend to put me in the suitcase, and we’d laugh.”

“The funeral was terrible him laid out in that big carton and me crying and thinking, Look at all that wasted space.

(Ron Koertge, NEGATIVE SPACE, in: SEX WORLD, siehe Link <https://wordsfortheyear.com>)

Kurzfilm

„Dann setzte er mich in den Koffer.“ (01:49)

„Die Beerdigung war schrecklich. Mein Vater lag in diesem großen Kasten und ich dachte, ‘so viel vergeudeter Platz.’“ (04:32)

1.2 Begriffsdefinition „Negativer Raum“

„Negativer Raum“ bzw. „Negative Space“ ist ein feststehender Begriff in Architektur, Kunst und Fotografie und bezeichnet den Raum um, zwischen und innerhalb der dargestellten Dinge. Dieser kann selbst eine Form bilden, die dem Kunstwerk u. U. erst ästhetischen Gehalt verleiht (https://en.wikipedia.org/wiki/Negative_space).

Das Stilmittel des „Negativen Raumes“ findet sich besonders in der japanischen Kunst und Kultur, ein „Bewusstsein für Leere [...] als Freiraum und Chance für Möglichkeiten [...] Die Kürze eines Haiku-Gedichts oder die freien Flächen in der Malerei, Ikebana oder Kaligraphie stellen hier keinen Fehler, sondern eine bewusste Reduktion dar, durch den der Inhalt mehr Bedeutung und Schönheit erlangt“ (siehe Link www.minimalistenfreun.de).

Der Gegenstand als solcher kann also durch den Einfluss des Negativen Raums erst recht in den Fokus des Interesses gelangen, aber auch der Negative Raum selbst kann zum eigentlichen Motiv oder Inhalt eines Werkes werden (siehe Link www.dpunkt.de).

1.3 Negativer Raum“ im Kurzfilm

Ein Begriff aus der Kunsttheorie wird zum Titel eines Gedichts und eines Kurzfilms und leitet damit den Blick des Lesers oder Betrachters auf die Ereignisse zwischen den Dingen. Nicht der Gegenstand an sich ist gemeint, sondern das, dem er Kontur verleiht.

So ist das Entscheidende im Film nicht die Tätigkeit des Kofferpackens, sondern die Vater-Sohn-Beziehung, die den negativen Raum dieser gemeinsamen Tätigkeit bildet. Die Welt der abgebildeten Dinge eröffnet überhaupt erst den negativen Raum, gibt der emotionalen Beziehung zwischen Sam und seinem Vater Kontur und Inhalt. Gleichzeitig definiert er die Art der Beziehung gleichsam als sekundär und reduziert. In diesem Zusammenhang ist auch das Bedauern des Sohnes über den „vergeudeten Platz“ im Sarg zu verstehen, als ein Bedauern über die vergeudete gemeinsame Zeit und die Unfähigkeit zu einer unmittelbaren, intensiven Beziehung.

Dennoch ist die Bindung, auch wenn sie nicht unmittelbar geknüpft werden konnte, für den Sohn grundlegend und prägend, wie sein Bemühen, sich genau zu erinnern und seine tiefe Trauer zeigen.

2. FILMISCHE UMSETZUNG

2.1 Dramaturgie

Der Aufbau des Animationsfilms NEGATIVER RAUM folgt strikt dem Versaufbau des Gedichts, so dass eine Einteilung in vier Kapitel ermöglicht wird. Den Rahmen bilden das erste und das letzte Kapitel auf der Gegenwartsebene; in die Vergangenheit führen das zweite und dritte Kapitel. Phantastische Elemente, wie Kleidungsstücke als Meeresbewohner oder ungewöhnliche Größenverhältnisse, veranschaulichen die gedankliche Reise des Protagonisten Sam.

Erst von seinem Ende her ist der Film vollkommen verständlich: Sam packt den Koffer, um nach Hause, zur Beerdigung des Vaters zu reisen. Die Tätigkeit, verbunden mit der Trauer um seinen Vater, lassen seine Gedanken in die Kindheit schweifen und zu dem, was ihn mit dem Vater verbindet. Prägend war für ihn das gemeinsame Kofferpacken und erstrebenswert das dafür zu erwartende Lob. Angesichts des toten Vaters erwächst in ihm jedoch der Wunsch nach einer besser genutzten gemeinsamen Zeit und einer erfüllteren emotionalen Beziehung.

2.2 Genre

NEGATIVER RAUM ist ein animierter Stop-Motion-Film, der aus unzähligen Einzelfotos aneinandergereiht, die Illusion von Bewegung erzeugt. Ru Kuwahata gestaltete eine aufwendige Miniaturwelt, die in ihrer Ästhetik an die frühen 1980er-Jahre in den USA erinnert. In ihr agieren reduzierte puppenartige Figuren ohne Mimik, so dass die Distanz und Entfremdung, die der Zuschauer gegenüber den Gestalten empfindet, durch eigene Gefühle und Empfindungen gefüllt werden kann.

Diese Distanz wird durch die Kameraeinstellung ebenfalls betont. Sie richtet sich stets mit größerem Abstand oder von oben auf das Geschehen.

2.3 Ausstattung

Textile Materialien, aufwendig gefertigt mit winzigen Details, lassen die „Welt der Dinge“ in den Vordergrund treten. Kulissen erinnern an Puppenhäuser, Fahrzeuge an Spielzeugautos, die agierenden Personen an Puppen. Eine Drehbühne nimmt dem Zuschauer die Illusion realen Geschehens, hier wohnt er einer Darbietung bei, die sich in der Gedankenwelt Sams abspielt.

2.4 Sound und Musik

Der Kurzfilm beginnt mit dem durchdringenden Geräusch eines sich öffnenden Reißverschlusses. Geräusche, die dem Geschehen entsprechen, wie Schritte auf Holz und im Schnee, das Rascheln von Plastik oder das Brummen von Motoren sind exakt und reduziert eingesetzt. Im Zentrum des Hörens steht eindeutig das klar artikulierte Gedicht von Ron Koertge, an dessen Inhalt sich das Geschehen orientiert.

Auch Musik kommt zum Einsatz, ein Kontrabass, Celli sowie Geigen sind hörbar, aber auch diese dienen eher der Unterstreichung des gesprochenen Wortes, sie sind stark zurückgenommen, um den Rhythmus des Gedichts und damit des Geschehens nicht zu beeinträchtigen. Besonders in den Erinnerungssequenzen von Sam kommt sphärische Musik von Streichinstrumenten zum Einsatz. Sie begleitet ihn, der, zunächst fortgespült vom Meer der Erinnerung, sich schließlich schwimmend den Bildern hingibt, die in seinem Inneren aufsteigen, seine Worte akzentuierend.

2.5 Motive und Symbole

Zentrale Motive im Kurzfilm NEGATIVER RAUM sind der Reißverschluss und der damit zu öffnende Koffer. Der Animationsfilm beginnt mit dem Öffnen eines Reißverschlusses, was den Blick auf den Titel des Films ermöglicht. Das Öffnen des leeren Koffers, um für eine Reise zu packen, erinnert Sam an die Lehren seines Vaters über das „richtige“ Packen und, die Ebene der Realität verlassend, öffnet Sam mit dem fahrenden Wagen einen riesigen Reißverschluss, der ihm den gedanklichen Zugang in die Welt seiner Erinnerungen und an die Art der Beziehung zu seinem Vater freigibt.

Um das zunächst gemeinsame, schließlich, ab dem zwölften Lebensjahr eigenständige Packen des Koffers herum bewegt sich die Vater-Sohn-Beziehung im Film.

Das Motiv des Koffers weist jedoch noch darüber hinaus und wird, durch das Hineinsetzen des kleinen Sam in das Gepäckstück und das Liegen des toten Vaters in dem kofferähnlichen Sarg zu einem Symbol für den Beginn und das Ende des Lebens, das die Fragen aufwirft, mit welchen Dingen das Leben dazwischen gefüllt wird, was in den Koffer für die Reise des Lebens darf, was von einem gelebten Leben dem Nachkommen vermittelt werden kann, was bleibt, und ob das, was bleibt, auch sinnvoll ist.

Auffällig sind wechselnde Größenverhältnisse und Perspektiven. Sie haben mehrere Funktionen im Kurzfilm. Immer wieder erinnern sie uns daran, dass es sich um kein reales Geschehen handelt und fordern uns auf, zu den Ereignissen auf der Leinwand Distanz zu wahren, uns nicht zu sehr auf die emotionale Ebene ziehen zu lassen, sondern das Geschehen mit kritischem Blick zu hinterfragen.

Gleichzeitig veranschaulichen die unterschiedlichen Größenverhältnisse auch die verstreichende Zeit: Mit welcher Sichtweise auf die Dinge haben wir es gerade zu tun? Ist es der kleine Sam, der aus kindlicher Sicht auf den großen und großartigen Vater und dessen übergroße Gebrauchsgegenstände blickt, dem er aber auch in all seiner Liebesbedürftigkeit und emotionalen Abhängigkeit ausgeliefert ist oder der erwachsene Mann, der in seiner Trauer gedanklich in die Welt der Kindheit schweift, und in der Lage ist, die Beziehung zu seinem Vater sowohl mit Liebe als auch mit kritischen Augen zu betrachten.

Das Meer der Dinge, von dem der kleine Sam überschwemmt wird, steht zum einen für die Fülle der Erinnerungen, die ihn in seiner Trauer überkommen, zum anderen für die Gegenstände, die an die Stelle direkter Emotionen getreten sind und an denen sich die Art der Beziehung, das bisher geführte Leben und das emotionale Erbe des Vaters festmachen lassen.

3. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

3.1 Vater-und-Sohn-Beziehung in Gesellschaft und Familie

Aufgrund der Rollenmuster in der westlichen Gesellschaft oblag in der Vergangenheit die hauptsächlichliche Erziehungsarbeit vor allem den Müttern. Sie waren es, die die meiste Zeit mit ihren Kindern verbrachten, idealerweise für Nestwärme und Nähe sorgten. Die Väter waren abwesend und finanzierten das häusliche Idyll durch ihre Berufstätigkeit. Dennoch kam der Beziehung zwischen Vater und Sohn, wenn es sie denn gab, immer besondere Bedeutung zu, die nicht selten in Literatur und Film thematisiert wurde.

Durch gesetzliche und gesellschaftliche Veränderungen ist dieses Rollenverhalten inzwischen aufgebrochen, was die heutigen Väter jedoch umso mehr vor die Frage stellt, wie die Rolle der Männer in der Gegenwart und Zukunft aussehen kann, was verantwortliche Vaterschaft bedeutet und wie sich dies insgesamt auf die Beziehungen zwischen Vater und Sohn sowie Mann und Familie auswirken wird.

3.2 Vater und Sohn im Kurzfilm NEGATIVER RAUM

Auch in dem vorliegenden Kurzfilm, der sich zeitlich, wie an der Ausstattung abzulesen ist, mit der Vergangenheit beschäftigt, ist der Vater ein abwesender: Aufgrund häufiger Geschäftsreisen ist er selten zu Hause. So liegt es nahe, aus der Not eine Tugend zu machen und aus der Notwendigkeit zum Kofferpacken ein gemeinsames Erlebnis.

Als Autoritätsperson gibt der Ältere dem Jungen hierbei klare Instruktionen, wie die notwendigen Dinge in einem Koffer raumsparend und möglichst knitterfrei Platz finden können. Regeln, an die sich Sam ein Leben lang halten wird.

Da die Mutter angeblich über kein Talent zum Kofferpacken verfügt, wird sie aus der gemeinsamen Aktion ausgeschlossen, ein Ausschluss, der die Nähe zwischen Vater und Sohn noch einmal zusätzlich betont und mit dem sich beide eine eigene, abgeschlossene Welt schaffen. Deren Beziehung findet also nicht in gegenseitiger, selbstverständlicher Zärtlichkeit und in direkter Kommunikation statt, sondern sie benötigt einen Katalysator, der dies erst ermöglicht. So werden die gemeinsam gepflegten Interessen, Hobbys oder Leidenschaften zur Manifestation, zum Negativen Raum ihrer existierenden Beziehung. Alltägliche Gegenstände und Vorgänge werden in der Erinnerung des Sohnes zum indirekten Ausdruck von Gefühlen.

Vor dem toten Vater stehend nimmt Sam den „vergeudeten Platz“ im Sarg wahr. Dies verweist auf den unwiederbringlichen Verlust von Zeit und Raum für den Aufbau einer unmittelbaren gemeinsamen Beziehung zwischen Vater und Sohn und veranschaulicht seinen Wunsch, die unübersehbar vorhandene Liebe hätte einen direkteren Ausdruck finden können.

Die Frage nach der eigenen Identität könnte ihm helfen, wahrzunehmen, inwieweit er selbst bereits das Erbe seines Vaters angetreten hat. In vielen Dingen scheint er ihm ähnlich zu sein: In der Akribie des Kofferpackens, der Pedanterie des Schal Umlegens – eine Genauigkeit, die anderes und andere (wie die Mutter) ausschließt. Für ein sinnerfülltes Leben und eine Weiterentwicklung der Beziehungsfähigkeit kann die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit sinnvoll und heilend sein.

3.3 Altern, Lebenszeit, Lebenssinn

Ist dies auch in erster Linie ein Film über das Verhältnis und die besondere Qualität einer Beziehung zwischen Vater und Sohn, schwingen jedoch noch weitere existentielle Themen mit: Angesichts des Todes des Vaters fragt der Sohn zwangsläufig nach der eigenen Vergänglichkeit, sein eigener Tod scheint näher an ihn herangerückt. Bei aller Trauer muss er sich entscheiden, womit er künftig sein Leben füllen möchte. Woraus generieren sich Lebenssinn und Lebenszufriedenheit? Wie kann er vermeiden, weitere Beziehungen ausschließlich im Negativen Raum stattfinden zu lassen?

DIDAKTISCHE HINWEISE

Der aufwendig gestaltete, dennoch aber minimalistische Kurzfilm NEGATIVER RAUM kann in der schulischen und außerschulischen Bildung ab etwa zehn Jahren (Sek I, Klasse 5) eingesetzt werden. Er ist leicht zugänglich und verständlich, verfügt aber dennoch über große Tiefe sowie Verfremdungseffekte, die Distanz schaffen und so ein Gespräch über Familienkonstellationen, Qualität und Art von Beziehungen sowie Lebensentwürfe ermöglichen. Gut geeignet ist er ebenfalls für die Aufarbeitung von Rollenmustern sowie die Biografiearbeit.

Die Arbeitsblätter enthalten Anregungen zur Auseinandersetzung mit Filmgestaltung, -erzählung und -inhalt.

LINKS (AUSWAHL, STAND 17.05.2018)

http://allover-magazin.com/wp-content/uploads/2013/10/AO_05_Tritthart.pdf

<https://www.arte.tv/de/videos/062197-000-A/negative-space/>

<https://www.arte.tv/de/videos/076665-000-A/making-of-negative-space/>

<https://www.awn.com/animationworld/negative-space-explores-lasting-bond-between-father-and-son>

[https://www.dpunkt.de/common/leseproben//11823/4_Negativer%20Raum%20\(Auszug\).pdf](https://www.dpunkt.de/common/leseproben//11823/4_Negativer%20Raum%20(Auszug).pdf)

<https://www.dtv.de/autor/ron-koertge-2836/>

<http://www.indiewire.com/2018/02/oscar-2018-negative-space-best-animated-short-nominee-1201925674/>

<http://www.minimalistenfreun.de/2014/03/ma-das-japanische-konzept-der-leere/>

<https://ronkoertge.com/poetry/>

<https://www.sinndeslebens24.de/umfragen-zum-sinn-des-lebens-die-deutschen-zwischen-hedonismus-und-alt-ruismus>

<https://www.stern.de/neon/feierabend/kurzfilm--negative-space---ruehrende-vater-sohn-geschichte-fuer-den-oscar-nominiert-7841842.html>

<http://www.tinyinventions.com/main/negative-space/>

https://www.t-online.de/leben/familie/erziehung/id_71032814/-37-grad-das-praegt-vater-sohn-beziehungen.html

<http://variety.com/2017/film/news/stop-motion-animated-short-negative-space-1202596418/>

<https://vimeo.com/255823110>

<https://vimeo.com/255822355>

<https://vimeo.com/255823110>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Eltern-Kind-Beziehung>

[https://en.wikipedia.org/wiki/Max_Porter_\(animator\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Max_Porter_(animator))

https://en.wikipedia.org/wiki/Negative_space

https://de.wikipedia.org/wiki/Ru_Kuwahata

<https://de.wikipedia.org/wiki/Stop-Motion>

<https://wordsoftheyear.com/2014/12/19/negative-space-by-ron-koertge/>

<http://zconnman.weebly.com/blog/negative-space-by-ron-koertge-analysis>

WEITERE FILME ZUM THEMA VATER-SOHN/VATER-TOCHTER-BEZIEHUNGEN BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 17.05.2018)

Alles wird gut, Kurzspielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Alles_wird_gut_A4.pdf

Auf Augenhöhe, Spielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AUF_AUGENHOeHE_Schulmaterial.pdf

Da geht noch was, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2210>

Das gefrorene Meer, Kurzspielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dasgefrorenemeer_ah.pdf

Das Wunder von Bern, Spielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Das_wunder_von_bern_AH.pdf

Dein Weg, Spielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Das_wunder_von_bern_AH.pdf

Der Sohn von Rambow, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1424>

Dsylexie, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2302>

Felix, Kurzspielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1323>

In einer besseren Welt, Spielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_ineinerbesserenwelt_A4.pdf

Soft, Kurzspielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1393>

Stählerne Tage, Kurzspielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_stAehlerne_tage_a4.pdf

The Road, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1715>

Vater und Tochter, Animationskurzfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/vaterundtochter_ah.pdf

ÜBERBLICK MATERIALIEN

M01_L	Vorbereitung der Filmsichtung und Filmgespräch
M02_L	Filmtitel NEGATIVER RAUM
M03_L	Kapiteleinteilung
M04_L	Motive und Symbole im Film
M05_L	Partnerinterview
M06_L	Die Vater-Sohn-Beziehung im Laufe der Zeit
M07_L	Sams Gefühlswelt
M08_L	Geschlechterrollen
M09_L	Erfülltes Leben

M01_L**Vorbereitung der Filmsichtung und Filmgespräch**

Anleitung durch Lehrkraft / Dozent/-in

- **Sammeln Sie, jeder für sich, vor dem Anschauen des Films Stichwörter, die für Sie im Zusammenhang mit einer Beziehung zwischen Vater und Sohn stehen. Ordnen Sie die Stichwörter anschließend möglichen Oberbegriffen zu, wie „Aktivitäten“, „Gefühle“ oder „Verpflichtungen“.**
- **Filmgespräch**
Hier geht es um das Sammeln erster Eindrücke nach der Filmbetrachtung:
 - Mit welchen Gefühlen lässt der Film Sie zurück?
 - Was / Wer hat Sie besonders beeindruckt / berührt?
 - Was fanden Sie lustig?
 - Was hat Sie irritiert / abgestoßen?
 - Konnten Sie sich mit einem der Protagonisten identifizieren?
 - Was fehlt Ihnen in dem Film?
 - Welche Themen werden im Film angesprochen? (Auf einem Plakat sammeln)
 - Welche Fragen stellt der Film? (Auf einem Plakat sammeln)
- **Vergleichen Sie nach dem Sehen des Films und dem Filmgespräch, ob die Themen oder Fragestellungen, die Sie im Film gefunden haben, den vorher notierten Stichpunkten zur Vater-Sohn-Beziehung entsprechen. Was fehlt?**

M02_L**Filmtitel NEGATIVER RAUM**

- **Was bedeutet der Begriff „Negativer Raum“? Bitte recherchieren Sie.**

Für die Beantwortung der Fragen siehe Kapitel 1 der Arbeitshilfe.

- **Warum könnten die Regisseure gerade diesen Titel gewählt haben?**

Für die Beantwortung der Fragen siehe Kapitel 1 der Arbeitshilfe.

- **Welcher Titel wäre für diesen Kurzfilm ebenfalls geeignet und warum?**

Individuell zu beantworten und zu begründen.

M03_L**Kapiteileinteilung**

- **In wie viele Kapitel lässt sich der Film einteilen und warum?**
- **Wie ist das Verhältnis von Realität und Erinnerung, Gegenwart und Vergangenheit im Film?**

Individuell zu beantworten, bzw. siehe in der Arbeitshilfe unter „Kapitelüberblick“, „Inhalt“ und „Dramaturgie“.

M04_L**Motive und Symbole im Film**

- **Welche Motive und Symbole begegnen Ihnen im Film und welche Bedeutung könnten sie haben?**

Koffer, Tunnel, Kleidungsstücke, Uhr, Meer, Reißverschluss, Fahrzeuge...

Individuell zu beantworten, bzw. siehe in der Arbeitshilfe unter „Inhalt“, „Ausstattung“ sowie „Motive und Symbole“.

M05_L**Partnerinterview**

- Bereiten Sie anhand eines selbst zu erstellenden Fragenkataloges ein Partnerinterview zum Thema „Der Vater meiner Kindheit“ vor. Führen Sie das Interview mit Ihrem Banknachbarn/Ihrer Banknachbarin durch.
- Bereiten Sie anhand eines selbst zu erstellenden Fragenkataloges ein Partnerinterview zum Thema „Der Vater meiner Jugend“ vor. Führen Sie das Interview mit Ihrem Banknachbarn/Ihrer Banknachbarin durch.
- Bereiten Sie anhand eines selbst zu erstellenden Fragenkataloges ein Partnerinterview zum Thema „Der Vater meines Erwachsenenlebens“ vor. Führen Sie das Interview mit Ihrem Banknachbarn/Ihrer Banknachbarin durch.

Achten Sie darauf, dass Ihre Fragen so gestellt sind, dass Sie nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sind, denken Sie an die W-Fragen.

M06_L

Vater-Sohn-Beziehung im Laufe der Zeit

- **Recherchieren Sie, welche Entwicklung die Vater-Sohn-Beziehung im Laufe der Zeit bis heute genommen hat.**

Individuell zu beantworten.

M07_L**Sams Gefühlswert**

- **Welche Emotionen zeigt Sam im Laufe des Films?**
Beobachten Sie sein Verhalten, seine Mimik und Gestik und notieren Sie die Empfindungen, die Sie bei Sam feststellen können, in Stichpunkten!
- **Bewerten Sie die Emotionen nach Häufigkeit und Intensität.**
- **Welche Worte wählen Sie, um Sam zu beschreiben?**

Individuell zu beantworten.

M08_L**Geschlechterrollen**

- **Beschreiben Sie die Lebensentwürfe von Sam, der Mutter und dem Vater. Wo liegen eventuelle Unterschiede?**
- **Beschreiben Sie, wie das Verhältnis zwischen dem Vater und einer Tochter aussehen könnte?**
- **Was ist eigentlich „typisch weiblich“ und „typisch männlich“ für Sie und gibt es das überhaupt noch? Diskutieren Sie.**

Individuell zu beantworten.

M09_L**Erfülltes Leben**

- Führen die Figuren im Animationsfilm NEGATIVER RAUM Ihrer Meinung nach ein erfülltes Leben?
- Was kennzeichnet ein lebenswertes, erfülltes Leben für Sie persönlich?
Sammeln Sie für sich auf farbigen Karteikärtchen die Dinge, die Ihr Leben lebenswert erscheinen lassen. Notieren Sie immer nur ein Stichwort pro Kärtchen. Auf rote Kärtchen notieren Sie, was Sie selbst tun können, um das Leben für sich mit Sinn zu erfüllen.
Tauschen Sie sich in Gruppen über die Ergebnisse aus und heften Sie die Kärtchen anschließend auf zwei Plakatwände.
- Diskutieren Sie im Plenum über die Ergebnisse.
- Welche Bedeutung hat der Tod im Film?

Individuell zu beantworten.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de

